

Das Kraut mit Wein gesotten, die Wunden damit gewaschen, heilet sie.

Wunden.

Hühnerdarm-Wasser.

Die beste Zeit der Destillierung ist, Stengel, Kraut und Blumen mit aller feiner Substanz im Ende des Mayen, oder wann es Blumen trägt, gebrannt.

Hühnerdarm-Wasser auf sechs Loth getruncken, und geschwigt, ist gut für die Pestilenz. Das Männlein gehört den Mannen, das Weiblein den Frauen zu.

Pestilenz.

Das Wasser alle Tage getruncken, jedesmal auf vier Loth, und die Wunden damit gewaschen, heilet die frische Wunden, das Wasser ist gut für Hitz der Leber, mit hantffin Werck darüber gelegt. Ist auch gut für hitzige Geschwulst, mit Tüchern darüber gelegt, und solches oft wiederholt. Einem Kind zwey Loth zu trincken geben, behütet es dasselbige, daß es kein Gicht ankommt, im Fall es aber dieselbige ge- Gicht. habt, und des Wassers trinckt, so vergehet es, und kommt es nicht wieder an.

Das Wasser von einem kranken, schwachen, blöden, ohnmächtigen Menschen getruncken, hält ihn eine lange Zeit auf, und hilft ihm wiederum zurecht.

Gauchheil, Grundheil, Anagallis, Cap. 205.

Männlein.



Weiblein.



Gauchheil, Grundheil oder Colmarkkraut, wird auf Griechisch *anagallis*. Latine *Nahmen*. *Anagallis*, bey dem Theophrasto *Corchoros*. Ital. *Anagallo*. Gall. *Morgelino*.

Hisp. *Murages*. Ist ein Wundkräutlein. Seines Geschlechts ist zweyerley. Das Männlein blühet roth, das Weiblein blau, seyn sonst gleich in allen Dingen, nicht über Spannen hoch, liegen auf der Erden, haben Blättlein wie Majoran, wann sie verblühen, bekommen sie runde Knöpflein, wie Coriander, darinn ein kleiner dreyeckichter gelber Saame, blühen den ganzen Sommer über in Stupffel-Feldern, wovon zu allen giftigen Schäden gebraucht, seyn warm und trocken, inn- und ausserhalb des Leibs zu gebrauchen.

Ort.

Das dritte Geschlecht, *Anagallis aquatica*, ist droben unter den Bachpungen beschrieben.

Kraft und Wirkung.

Gauchheil in Wein gesotten und getruncken, und damit gewaschen, heilet alle gifftige Verwundungen. Für die Pestilenz, darvon einen guten Trunc gethan, dar- auf niedergelegt und geschwigt, treibet alles Gift heraus.

Wann ein Mensch oder Viehe von rasenden Hunden gebissen wäre, braucht man Hunds- eylends dieses Krauts Saft oder Wasser, getruncken, und den Schaden damit ge- waschen. Also vertreibt es auch die Wassersucht, öffnet die Leber, reiniget die Nieren, und treibt den Stein. Zeucht Dorn, Nägel und Spriessen heraus, zc. Der Saft mit Honig in die Augen gethan, vertreibt die weisse Fell, und Finckele der Augen.

Der Saft in die Nase gethan, reiniget das Hirn, und zeucht die Fluß, von den neuen Zahn-Wehe zu kommen pflegt, heraus. Blau Gauchheil übergelegt, treibt den ausgedruckten Affter-Darm wiederum hinein, das roth Gauchheil aber zeucht ihn heraus.

Dieß

Blut-
stillung.

Dies roth Gauchheil oder Männlein, ist eine besondere Blutstillung, dann es seine Kräfte bekommt, so es in einer Hand erwarmet ist, und darnach eine Ader am selbigen Arm geöffnet wird, so laufft kein Blut heraus, so lang solches Kräutlein in der Hand gehalten wird.

Wegdritt, Polygonum majus, feu mas, Cap. 206.

Nahmen.

Wegdritt oder Weggras, Denngas, heist auch Blutkraut, Græcè Πολύγονον ἄρρον, Latine Polygonum, Seminalis, Sanguinaria, Corrigiola, Centumnodia. Item, Helioborane, das ist, Solis herba, und Proserpinaca. Item, Polygonum mas. Ital. Corregiola, Gallicè, Herbe des. Hisp. Cien. nudos.

Ort.
Gestalt.

Weggras wächst allenthalben in den Strassen und Feldern, wächst jährlich aus einer runden, kurzen und dünnen Wurzel, mit vielen Zinken und Reisklein, daran ein Gleich kaum Fingers breit vom andern, an jedem Gewerblein zwey schmale Blättlein gegen einander, gestalt wie Sadaney, oder welsch Quendelblättlein, zwischen jedem ein weiß Blümlein, als Hirsentörnlein, etliche roth leibfarb, daraus kommt ein dreyeckicht

Sämlein, gleich dem Saurampfer-Sämlein. Diß Gewächs wird etwan so lang an einander, daß man Bürden-Gras daran binden mag. Das kleinere Geschlecht ist dem ersten allerdings, ohn die Größe, gleich, trägt Blümlein wie Tausendgülden-kraut. Verwirret sich auf der Erden, daß man etwan darüber fällt.

Krafft und Wirkung.

Blut-
stillung.
Stein.
Blut-
speyen.
Harn-
Winde.
Wund-
Tranch.
Ohren-
Entz.
Fieber.
Brust-
Geschwår.
Blut-
speyen.
Bauch-
fluß.

Weggras ist trocken und kalt, stopffet Blut- und Bauchfluß, in rothem Wein gesotten und getruncken. Treibet den Stein mächtiglich.

Des Safts getruncken, ist gut für Blutspen, stillt die Durchläuffe des Bauchs, zusamt dem Erbrechen. Der Saft getruncken, und auf den Bauch geschmiert, ist gut für das tröpfeligen harnen, und heilet giftige Biß. Wegdritt mit Wein und Honig gesotten, heilet neue Wunden, darauf gelegt. Ein Wund-Tranch: Wegdritt, Sanickel und Köhl, jedes eine Hand-voll ausgedruckt, misch den Saft mit Holderblut-Wasser. Dieser Tranch heilet alle Wunden, wie die seyn. Wegdrittsaft in die Ohren gelassen nimmt den Eptersfuß. Heilet auch die Fisteln, darein gesprüht. Für das viertägige Fieber, des Safts drey Morgen nach einander getruncken. Wegdritt mit Wein und Wasser getruncken, ist gut für alle Kälte, Fieber und giftige Biß. Macht wohl harnen, und säubert die Blase. Fürs schwären der Brust nimm Wegdrittsaft und Rosen-Öl, jedes gleich viel, mische Butter darunter, temperire es zusammen, bestreiche die Brust oder ander Geschwår am Leib darmit, es hilft. Wegdritt in rothem Wein gesotten, und getruncken, oder das gebrannte Wasser mit seinen gepülvrten Saamen eingenommen, stillt alle Bauchfluß, Erbrechen, Blutspen, und übermäßige Blum der Weiber. Treibt Gift aus, und den Stein. Löschet auch alle innerliche Hiß.

Wegdritt grün gestossen, heilet die Wunden.

Wegdritt-Wasser.

Kraut und Wurzel, wird alles gehackt, und mitten im Mayen gebrannt. Dieses Wassers Morgens, Mittags und Abends, jedesmal auf vier Loth getruncken, stopffet den überflüssigen Stuhlgang. Ist gut, so sich das Kalte oder ein Fieber am Leib erhebt. Wegdritt-Wasser löschet das wilde Feuer, auch alle Hiß und innerliche Entzündung, mit Tüchern übergelegt. Ist auch gut für alle Schmerzen der Wunden, so die Schöne, oder das Ungesegnet, das ist, die Wundsucht dazu schlägt, oder sonst Hiß zu Wunden käme, mit einem Tüchlein gewaschen, und darüber gelegt. Weggraswasser reiniget die Nieren, vertreibt das Grief in Lenden, macht harnen, und öffnet die Verstopfung selbiger Glieder. Das Wasser ist gut für Würm, von Jungen und Alten getruncken, heilet das faule

Grief in
Lenden.
Harnen.
Würm
im Leib.